



EHREN- AMT



Ehrenamtliche Arbeit
in der Evangelischen Kirche
von Westfalen



Ohne mein Ehrenamt wäre ich nicht der Mensch, der ich jetzt bin.

Jan Tomischat, Bochum



Info

Die Grundsätze für die ehrenamtliche Arbeit wurden von der Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen 2022 beschlossen. Sie bilden den verbindlichen Rahmen für ehrenamtliches Engagement in Kirchengemeinden, Kirchenkreisen, Einrichtungen und Verbänden der EKvW.

Sie zeigen dir als ehrenamtlich engagierter Person, **was du erwarten darfst und auch einfordern kannst**.

Gleichzeitig geben sie Menschen, die mit und für Ehrenamtliche arbeiten, **Orientierung und eine verlässliche Grundlage**, um Engagement gut zu begleiten, zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

Das Kompetenzzentrum Ehrenamt der EKvW ergänzt in dieser 2. Auflage die Grundsätze durch Tipps, Praxisimpulse, hilfreiche Hinweise und weiterführende Links.

Diese Ergänzungen sollen Orientierung geben, Zusammenarbeit erleichtern und dabei helfen, Ehrenamt konkret, alltagstauglich und zukunftsfähig zu gestalten.

Die Grundsätze geben den Rahmen – die Tipps und Materialien unterstützen bei der Umsetzung vor Ort.

Hinweis

Die Praxis-Checks laden zur persönlichen Selbstreflexion ein. Sie richten sich in erster Linie an Ehrenamtliche. Gleichzeitig eignen sie sich sehr gut als Gesprächsgrundlage – zum Beispiel für:

- Einstiegsgespräche ins Ehrenamt
- Reflexions- oder Feedbackgespräche
- gemeinsame Klärungen von Erwartungen, Rollen oder Veränderungen

Praxis-Checks wollen keine Bewertung vornehmen, sondern dabei helfen, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam gute Wege zu finden.

Grundsätze für die ehrenamtliche Arbeit in der Evangelischen Kirche von Westfalen

D

Die Evangelische Kirche ist davon geprägt, dass Menschen ihre vielfältigen Gaben und Fähigkeiten einbringen. Darum lädt sie zum Engagement ein und schafft dafür gute Bedingungen. Die Kirche bietet eine Vielfalt sinnvoller und erfüllender Aufgaben – in der Feier und Vermittlung des Glaubens, im Einsatz für die Nächsten und für die Schöpfung, im Miteinander von Menschen verschiedenen Alters, Geschlechts und unterschiedlicher Herkunft. Sie sucht auf der Basis ihres Glaubens die Kooperation mit anderen Trägern religiösen und bürgerschaftlichen Engagements.

Ehrenamtliches Engagement in der Kirche geschieht in der Gewissheit, dass wir unabhängig von allem eigenen Tun von Gott geliebt sind. Es ist inspiriert von Jesus Christus, der Menschen beruft und befähigt, in seinem Sinn zu wirken. Der Einsatz für andere und für die gemeinsame Sache ist wesentliches Merkmal des ehrenamtlichen Engagements. Ehrenamtlich Engagierte stellen freiwillig ihre Zeit und Kraft, ihre Kompetenzen und Qualifikationen zur Verfügung. Sie übernehmen Verantwortung für ihre Aufgabe und die Pflichten, die sich daraus ergeben, oder bauen selbst neue Aktivitäten auf. Der Wertschätzung dieses Engagements

*„Motivationen zum ehrenamtlichen Engagement
sind vielfältig und wandeln sich.“*



entspricht eine Kultur, in der ehrenamtlich Engagierte Eigenverantwortung und Vertrauen, Teilhabe und Mitbestimmung, Anerkennung und Offenheit erfahren, in der sie Kompetenzen und ihre Persönlichkeit entwickeln können und Freude an ihrem Tun erleben.

Die Kirche bietet ehrenamtlich Engagierten darüber hinaus Schutz, Unterstützung und Service. In den Leitungsorganen der Kirche wirken Ehrenamtliche auf allen Ebenen mit. Motivationen zum ehrenamtlichen Engagement sind vielfältig und wandeln sich. Das fordert die Kirche

heraus, passende Formen für Engagement anzubieten, Vielfalt zu organisieren und unterschiedliche Lebenswelten zu berücksichtigen. Aktive Planung, kompetente Förderung und geklärte Zuständigkeit für das Ehrenamt sind wesentliche Grundlagen der kirchlichen Arbeit. Die nachfolgenden Grundsätze bilden den Rahmen für ehrenamtliches Engagement in den Kirchengemeinden, Kirchenkreisen, Einrichtungen und Verbänden in der Evangelischen Kirche von Westfalen. Sie tragen die Verantwortung, diesen Rahmen für die bei ihnen ehrenamtlich Engagierten umzusetzen.

6

Grundsätze für die ehrenamtliche Arbeit in der Evangelischen Kirche von Westfalen

Inhalt

1. Gute Rahmenbedingungen

2. Anerkennung und Würdigung

3. Zusammenarbeit Ehrenamt und Beruf

4. Auslagenerstattung und Teilhabe

5. Qualifizierung und Fortbildung

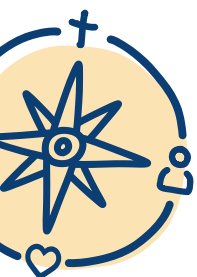
6. Schutz und Rechte

1. Gute Rahmenbedingungen

Ehrenamtliches Engagement geschieht in vielfältigen kirchlichen Arbeitsfeldern: in Seelsorge und Gottesdienst, in der Leitungsarbeit, in diakonischen, gesellschaftspolitischen, missionarischen, musikalischen und pädagogischen Aktivitäten, in Gruppen, Initiativen und Projekten, bei Festen und Aktionen oder bei organisatorischen Aufgaben.

Ehrenamtliches Engagement kann sowohl in Wahlämtern als auch in anderen Funktionen verantwortlich wahrgenommen werden. Manche Formen des Ehrenamtes setzen die Mitgliedschaft voraus.

Grundsätzlich sind alle Menschen, die sich konstruktiv einbringen, mit ihrem Engagement willkommen. Ehrenamt wird so gestaltet und unterstützt, dass sich Menschen unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Hintergrund und ihrer körperlichen Verfassung einbringen können. Ehrenamtliches Engagement kann langfristig oder zeitlich begrenzt erfolgen. Die Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement werden so gesetzt, dass sie der Freiwilligkeit Rechnung tragen und vor Überforderung schützen.



WUSSTEST DU?

EHRENAMT SOLL FÜR ALLE MÖGLICH SEIN

In der EKVW wird darauf geachtet, dass Engagement zugänglich bleibt – unabhängig von finanziellen oder körperlichen Voraussetzungen. Wenn etwas nicht gut machbar ist, lohnt sich ein gemeinsames Gespräch, um gute Lösungen zu finden.

PRAXIS-CHECK: START IM EHRENAMT

Bevor du startest, ist es hilfreich, diese Punkte zu klären:

- Was ist meine Aufgabe?
- Wie viel Zeit kann ich realistisch einbringen (projektbezogen oder dauerhaft)?
- Wer ist meine Ansprechperson?
- Wo endet mein Entscheidungsspielraum?
- Welche Unterstützung gibt es?
- Für welchen Zeitraum ist das Engagement gedacht?

Klare Absprachen geben Orientierung und machen den Einstieg leichter.



Mit den ehrenamtlich Engagierten werden Art, Anforderungen, Qualifizierungsmöglichkeiten, Umfang und Dauer der Mitarbeit transparent und verbindlich geregelt. Auch ihre Aufgaben und der damit verbundene Entscheidungsspielraum werden geklärt. Auf Wunsch kann diese Absprache schriftlich festgehalten werden. Ehrenamtlich Engagierte werden begleitet, bis sie ihre Tätigkeit sicher wahrnehmen können.

Ehrenamtliches Engagement umfasst sensible und verantwortungsvolle Tätigkeiten. Wo ehrenamtlich Engagierte Aufgaben übernehmen, deren Inhalte unter die Schweigepflicht oder das Datenschutzrecht fallen, werden sie entsprechend eingewiesen und ggf. verpflichtet. Sie werden auf Sorgfalts- und Fürsorgepflichten hingewiesen, die sich aus ihrem Ehrenamt ergeben. Ehrenamtliche sind in die kirchlichen Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt einbezogen. Sie werden entsprechend geschult und benötigen für bestimmte Tätigkeitsbereiche ein erweitertes Führungszeugnis. Dafür entstehen ihnen keine Kosten.

ACHTUNG: SCHULUNGEN UND FÜHRUNGSZEUGNIS SIND SCHUTZ – KEIN MISSTRAUEN

In fast allen Tätigkeitsbereichen in der EKVW gehören ein erweitertes Führungszeugnis und eine Schulung dazu. Sie machen deutlich: Kirchliches Ehrenamt bringt Verantwortung mit sich. Es geht nicht um Kontrolle, sondern um den Schutz aller Beteiligten – besonders bei Aufgaben mit Nähe, Vertrauen oder Verantwortung für andere.

2. Anerkennung und Würdigung

Ehrenamtliches Engagement ist eine freiwillige Gabe in Form von Zeit, Kompetenz und Leidenschaft. Anerkennung, Dank und Unterstützung tragen diesem Einsatz Rechnung. In Absprache mit den ehrenamtlich Engagierten wird eine angemessene Form der Beauftragung, Einführung und Verabschiedung gefunden und durchgeführt. Bei kontinuierlich ausgeübten Ämtern erfolgt sie in der Regel im Gottesdienst.

Ehrenamtlich Engagierte erfahren Dank und Anerkennung, z. B. in gemeinsamen Festen, Grüßen zu besonderen Lebensereignissen und durch persönliche Aufmerksamkeit.

ACHTUNG: ANERKENNUNG DARF UNTERSCHIEDLICH AUSSEHEN

Nicht jede Form der Anerkennung passt für alle gleich gut. Manche schätzen öffentliche Dankesformate, andere fühlen sich durch persönliche Rückmeldung oder kleine Gesten mehr gesehen. Unterschiedliche Wege der Wertschätzung nebeneinander zuzulassen, zeigt Aufmerksamkeit und Respekt.

Für ehrenamtlich Engagierte werden bestmögliche Arbeitsbedingungen geschaffen, z.B. in Form freier Zugänge zu Räumen oder Geräten. Ihnen stehen die digitalen Zusammenarbeitsplattformen der Evangelischen Kirche von Westfalen zur Verfügung. Über die geleistete ehrenamtliche Arbeit werden auf Wunsch aussagekräftige Nachweise ausgestellt.



WUSSTEST DU?

GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN SIND AUCH EINE FORM VON ANERKENNUNG

Anerkennung zeigt sich nicht nur in Worten, sondern auch in guten Rahmenbedingungen. Klare Absprachen, verlässliche Zugänge zu Räumen, Technik und Informationen machen deutlich, dass Engagement gesehen und unterstützt wird. So entstehen Zusammenarbeit und Vertrauen im Alltag.

TIPP

ANERKENNUNG IM ALLTAG MITDENKEN

Anerkennung entsteht nicht nur bei besonderen Anlässen, sondern im täglichen Miteinander. Kleine, verlässliche Dinge machen oft den Unterschied – zum Beispiel früh einbeziehen, Wissen teilen, erreichbar sein oder Rückmeldung geben. Dafür braucht es kein großes Konzept. Diese Alltagspraktiken zeigen: Ehrenamtliche gehören dazu und werden ernst genommen.

101 Möglichkeiten der Anerkennung



3. Zusammenarbeit von ehrenamtlich und beruflich Tätigen

„Etwas wiedergeben, was ich an anderer
Stelle einfach so bekommen habe.“

Annegret Walpolski, Wiedenbrück

Dass am Auftrag der Gemeinde alle Mitglieder gleichermaßen mitwirken, ist eine evangelische Grundüberzeugung, die als Priestertum aller Gläubigen beschrieben wird. Ehrenamtlich Engagierte bringen vielfach hohe Kompetenzen ein oder erwerben sie in ihrer Tätigkeit. Ehrenamtliche Arbeit in der Kirche steht daher gleichwertig neben beruflicher Arbeit. Beide ergänzen und bereichern sich wechselseitig in ihrer Verantwortung für das Ganze. Nur mit Ehrenamtlichen kann eine Vielzahl kirchlicher Aufgaben überhaupt verwirklicht werden. Und nur durch beruflich Tätige kann ehrenamtliches Engagement in der erforderlichen Weise unterstützt, begleitet und gefördert werden.

WUSSTEST DU?

EHRENAMTLICH UND BERUFLICH TÄTIGE: UNTERSCHIEDLICHE ROLLEN, GLEICHE WERTIGKEIT

Ehrenamtliche und beruflich Tätige bringen unterschiedliche Rollen und Fähigkeiten ein, nicht aber einen unterschiedlichen Wert. Kompetenzen entstehen durch Erfahrung und Engagement – nicht nur durch Anstellung.

Gute Zusammenarbeit lebt davon, diese Unterschiedlichkeit anzuerkennen und die gemeinsame Verantwortung für das Ganze im Blick zu behalten. Sie entsteht nicht von selbst, sondern braucht klare Absprachen, verlässlichen Informationsaustausch und die Bereitschaft, einander zuzuhören.



Zwischen ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch. Ehrenamtliche mit zentralen Leitungsaufgaben werden z. B. in die Arbeitsbesprechungen der beruflich Tätigen in geeigneter Weise einbezogen. Die Zusammenarbeit an gemeinsamen Aufgaben und Themen wird partnerschaftlich gestaltet und findet ihre Form in Treffen der Mitarbeitenden im jeweiligen Tätigkeitsbereich. Die Planung gemeinsamer Termine trägt den zeitlichen Möglichkeiten ehrenamtlich Engagierter Rechnung.

In Leitungsentscheidungen zur Gestaltung ihres Tätigkeitsbereiches werden Ehrenamtliche einbezogen. Sie werden informiert, welche Haushaltsmittel für ihren Arbeitsbereich zur Verfügung stehen. Eigenverantwortung von Ehrenamtlichen wird gefördert.

PRAXIS-CHECK: FÜHLE ICH MICH GUT EINGEBUNDEN?

- Habe ich die Informationen, die ich brauche?
- Weiß ich, wo Themen besprochen und Entscheidungen vorbereitet werden?
- Passen Termine und Absprachen zu meinem Alltag?
- Weiß ich, an wen ich mich wenden kann?

Fragezeichen sind kein Problem, sondern ein guter Anlass für ein Gespräch.



3. Zusammenarbeit von ehrenamtlich und beruflich Tätigen

Ehrenamtlich Engagierte haben eine feste Ansprechperson in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Ergänzend oder alternativ kann es eine zentrale Ansprechperson geben, die ehrenamtliche Arbeit bereichsübergreifend koordiniert (Ehrenamtskoordinatorin oder -koordinator). Dies kann bei geeigneten örtlichen Bedingungen auch übergemeindlich geschehen. Wie und durch wen Ehrenamtskoordination erfolgt, wird durch das zuständige Leitungsorgan festgelegt.



Ehrenamtskoordination

Austausch und Vernetzung der ehrenamtlich Engagierten in ihrem Arbeitsbereich werden gefördert. Fachliche Anregung und Möglichkeit zum Austausch bieten bei vielen Tätigkeitsfeldern auch die kirchlichen Fachinstitute und -verbände.



Für mich bedeutet Ehrenamt, Menschen mit Freude zu begleiten, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und durch echte Begegnungen Mut zu schenken.

Stefanie Rieke, Bünde

TIPP

VERNETZUNG STÄRKT DAS EHRENAMT

Vernetzung bringt Ehrenamtliche über Gruppen, Aufgaben und Projekte hinweg in Kontakt. Sie macht Engagement sichtbar und eröffnet Räume für Austausch, Lernen und gegenseitige Unterstützung.

Vernetzung ist dabei mehr als Information: Sie fördert Wahrnehmung, Lernen voneinander und das Gefühl, dazuzugehören. Wo Vernetzung gelingt, wachsen Motivation, Sicherheit und Freude am gemeinsamen Gestalten.



Mein Ehrenamt hat mich geprägt. Ich habe dort Menschen kennengelernt, Freundschaften geschlossen und mich in Rollen ausprobiert, die mir sonst nie begegnet wären. Ehrenamt ist für mich kein Aufopfern, sondern ein Raum, in dem ich gestalten, lernen und wachsen kann.

Anna-Nicole Heinrich, Präses der 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland



Im Ehrenamt findet man Gleichgesinnte – und oft auch Freunde fürs Leben.

Jörg Freiburg, Iserlohn



Mein Ehrenamt macht mir Spaß, weil ich mit dem, was ich kann, anderen eine Hilfe sein kann.

Björn Vahle, Bielefeld



4. Auslagenerstattung und Teilhabe



Ehrenamtlich Engagierte haben Anspruch auf unkomplizierte Erstattung aller Auslagen, die ihnen durch ihr Engagement entstehen. Das umfasst insbesondere den Ersatz von Kosten für Fahrten, Kommunikation, Arbeitsmaterial sowie für Geschenke an Dritte. Vor Übernahme der Aufgabe wird hierüber ein Rahmen abgesprochen. Wiederkehrende Auslagen können durch Pauschalen vereinfacht werden, globale Aufwendungen mit Nutzen für das Ehrenamt (z. B. Telekommunikationskosten) auch anteilig.

ACHTUNG: AUSLAGENERSTATTUNG IST EIN ANSPRUCH

Auslagenerstattung ist kein Extra, sondern ein klarer Anspruch im Ehrenamt. Kosten, die durch Engagement entstehen, sollen nicht bei Ehrenamtlichen hängen bleiben.

Die Wahrnehmung eines Ehrenamtes darf nicht von der finanziellen Leistungsfähigkeit der einzelnen Engagierten abhängen. Wo notwendige Arbeits- und Kommunikationsmittel nicht vorhanden sind, werden sie unkompliziert bereitgestellt. Auf das Ehrenamt bezogene Kosten für den Mehraufwand aufgrund eines Handicaps oder für die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen werden nach Absprache übernommen.

TIPP

FRÜH KLÄREN SPART SPÄTERE UNSICHERHEITEN

Über Kosten zu sprechen kann ungewohnt sein, schafft aber Klarheit. Wenn früh geklärt ist, was erstattet wird und wie es abläuft, lassen sich Missverständnisse vermeiden.

ACHTUNG: TEILHABE DARF NICHT AM GELD SCHEITERN

Ehrenamt soll für alle möglich sein – unabhängig von finanziellen Möglichkeiten. Teilhabe heißt deshalb auch, finanzielle Hürden ernst zu nehmen und abzubauen. Eine gute Erstattungskultur sorgt dafür, dass Vielfalt im Ehrenamt erhalten bleibt und niemand aus Geldgründen verzichten muss.

Ehrenamtlich Engagierte werden über ihren Anspruch auf Auslagenerstattung informiert. Die notwendigen Haushaltsmittel werden bereitgestellt. Wenn Ehrenamtliche auf die Erstattung nachgewiesener Auslagen verzichten, kann dies bei entsprechenden Voraussetzungen als Spende bestätigt werden.

WUSSTEST DU?

VERZICHT AUF ERSTATTUNG IST FREIWILLIG

Auf die Erstattung von Auslagen zu verzichten, ist eine persönliche Entscheidung. Niemand muss verzichten, um engagiert oder verlässlich zu sein. Ehrenamt lebt von Einsatz und Kompetenz – nicht davon, eigene Kosten zu übernehmen.

„Gut zu wissen“ – Auslagenerstattung



5. Qualifizierung und Fortbildung

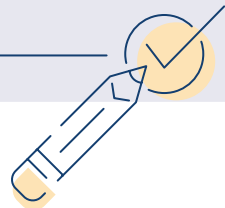
Ehrenamtlich Engagierte benötigen für ihre Aufgabe Qualifikation und Fortbildung und haben ein Recht darauf. Auch über die unmittelbare Aufgabe hinausgehende Fortbildungen, die die Ehrenamtlichen in ihrer Kompetenz und Persönlichkeit stärken, sollen unterstützt werden. Fortbildung und Qualifizierung sind zugleich wichtige Formen der Anerkennung.

Ehrenamtlich Engagierte werden über Fortbildungsangebote informiert und beraten. Eigene Vorschläge der ehrenamtlich Engagierten zu Bildungsmaßnahmen werden in die Planung einbezogen. Über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und die damit erworbenen Qualifikationen werden Bescheinigungen ausgestellt.

PRAXIS-CHECK: WÜRDÉ DIR IN DEINEM EHRENAMT EINE FORTBILDUNG HELFEN?

- Würde dir mehr Wissen oder Austausch in deinem Ehrenamt Sicherheit geben?
- Hast du Lust, dich in ein Thema zu vertiefen oder etwas Neues auszuprobieren?
- Gibt es Situationen oder Fragen, bei denen neue Impulse guttun würden?
- Würde dir eine Fortbildung einen frischen Blick auf dein Engagement geben?
- Weißt du, wo du dich zu Fortbildungsangeboten informieren kannst?
- Trägt die Gemeinde die Kosten?

Fortbildungen sollten zu deiner eigenen Lebensphase passen – und genau dann stattfinden, wenn sie dir gut tun.



„Ehrenamt ist eine schöne Möglichkeit für lebenslanges Lernen und aktiviert die Hirnleistung.“

Birgit Götz, Rheda-Wiedenbrück



Wo die Aufgabe es erfordert, z. B. bei leitenden Tätigkeiten, werden die Kosten einer Supervision auf Antrag übernommen oder bezuschusst.

Kosten der aufgabenbezogenen Fortbildung bei kirchlichen Bildungsanbietern werden übernommen. Auch bei anderen Fortbildungsthemen und -trägern ist dies erwünscht, wo es dem Ehrenamt dient. Von den Teilnehmenden kann ein angemessener Eigenanteil verlangt werden.

WUSSTEST DU?

UNTERSTÜTZUNG SPEZIELL FÜR EHRENAMTLICHE LEITUNG

Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen tragen besondere Verantwortung – und haben Anspruch auf gute Unterstützung.

Mit der **Presbypedia** steht dir ein digitales Wissenslexikon der EKvW zur Verfügung, das Orientierung zu Leitung, Organisation, Recht, Theologie und kirchlichen Strukturen bietet. Ergänzend gibt es Fort- und Weiterbildungsangebote, die in der Leitungsrolle stärken. Aktuelle Angebote finden sich auf der Website; der Newsletter informiert regelmäßig über Neues.

Presbypedia



6. Schutz und Rechte

Ehrenamtlich Engagierte sind in ihrer Tätigkeit versichert und geschützt. Für sie besteht im Rahmen ihrer Tätigkeit unter anderem Haftpflicht- und Unfall-Versicherungsschutz. Sie werden zu Beginn ihrer Tätigkeit und im Bedarfsfall zum Versicherungsschutz informiert und bei Schadensmeldungen unterstützt.

ACHTUNG: IM SCHADENSFALL GEMEINSAM HANDELN!

Wenn etwas passiert, ist Offenheit der beste Weg. Früh zu informieren und Unterstützung einzubeziehen entlastet – und sorgt dafür, dass Versicherungsschutz greifen kann.

Sie erhalten notwendige Informationen zum Steuerrecht und Engagementnachweise, um Leistungen Dritter (z.B. Ehrenamtskarte) in Anspruch zu nehmen.

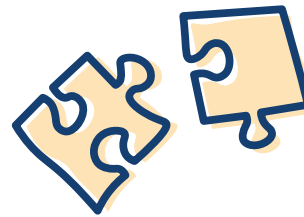
Ehrenamtlich Engagierte, die erwerbstätig sind, werden darüber informiert, inwieweit ihnen Sonderurlaub für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zusteht.

WUSSTEST DU?

IM EHRENAMT BIST DU VERSICHERT

Ehrenamtliches Engagement bringt Verantwortung mit sich. Deshalb sind Ehrenamtliche im Rahmen ihrer Tätigkeit versichert und geschützt – zum Beispiel bei Unfällen oder Schäden im Zusammenhang mit dem Engagement.

Der Versicherungsschutz schützt nicht nur Einzelne, sondern auch die gemeinsame Sache. Er sorgt dafür, dass Engagement mit einem guten Gefühl möglich ist.



Gut zu Wissen – Versicherung



TIPPS

NACHWEISE RECHTZEITIG ANFRAGEN

Engagementnachweise sind vielseitig nützlich. Sie machen Engagement sichtbar, ermöglichen Vergünstigungen oder Angebote wie die Ehrenamtskarte und können auch für Bewerbungsunterlagen oder andere persönliche Nachweise wichtig sein.

Hilfreich ist es, Nachweise frühzeitig anzufragen und nicht erst dann, wenn sie kurzfristig benötigt werden. So bleibt alles übersichtlich und gut vorbereitet.

SONDERURLAUB – NACHFRAGEN IST ERLAUBT

Ob und in welchem Umfang Sonderurlaub für ehrenamtliche Tätigkeiten möglich ist, hängt vom jeweiligen Arbeitsverhältnis ab und kann unterschiedlich geregelt sein. Wichtig zu wissen: Nachzufragen ist ausdrücklich erlaubt und legitim.

Ein Gespräch mit der Führungskraft, der Personalabteilung oder dem Betriebs- oder Personalrat kann klären, welche Möglichkeiten bestehen, und helfen, Ehrenamt und Beruf gut miteinander zu verbinden.

Engagement-Portal Land NRW



WUSSTEST DU?

WIR SIND DIE ZENTRALE ANLAUFSTELLE FÜR EHRENAMT.

Das Kompetenzzentrum Ehrenamt der EKvW ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um ehrenamtliches Engagement – flexibel, online oder in Präsenz bei Euch vor Ort.

Wir beraten, begleiten und qualifizieren Ehrenamtliche, beruflich Mitarbeitende und Leitungsverantwortliche – praxisnah, verlässlich und mit Blick auf das, was vor Ort wirklich gebraucht wird. Unsere Angebote reichen von Ehrenamtskoordination über Anerkennung, Qualifizierung und rechtliche Fragen bis hin zur Weiterentwicklung von Engagementformen.

Wenn der Bedarf darüber hinausgeht, vermitteln wir gezielt an die passenden Fachstellen innerhalb der EKvW weiter.



Unsere Angebote

GUT ZU WISSEN!

DIE PRESBYPEDIA – ORIENTIERUNG FÜR LEITUNG IM EHRENAMT

Mit der Presbypedia steht Ehrenamtlichen in Leitungsfunktionen ein digitales Wissenslexikon der EKvW zur Verfügung.

Hier findet sich kompakt aufbereitetes Wissen zu Leitung, Organisation, Recht, Theologie und kirchlichen Strukturen – zum Nachschlagen, Einordnen und Entscheiden.



Presbyterwissen



WIR SIND ANSPRECHBAR.

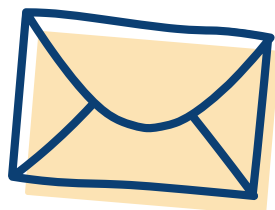


Termine & Anmeldung

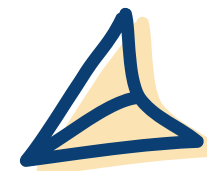
In unserer Sprechstunde Ehrenamt ist Raum für Fragen, Unsicherheiten oder neue Ideen – niedrigschwellig, vertraulich und ohne lange Wege. Ob ehrenamtlich engagiert oder verantwortlich für Ehrenamt: Einfach melden – wir hören zu!

• ehrenamt@ekvw.de

• ehrenamt.ekvw.de



NEWSLETTER-ANMELDUNG



Info-Brief für Presbyter*innen

Bleib auf dem Laufenden – kompakt und relevant.
Impulse, Wissen und Termine speziell für Presbyter*innen in der EKvW.
Direkt in dein Postfach – für Leitung mit Überblick.



Toolbox Ehrenamt

Ideen, Tipps und praktische Werkzeuge für dein Engagement.
Für Ehrenamtliche – und alle, die mit ihnen arbeiten.
Alltagstauglich und direkt nutzbar.

Impressum

Evangelische Kirche von Westfalen
Kompetenzzentrum Ehrenamt
Altstädter Kirchplatz 5
33602 Bielefeld

„Ehrenamt beginnt mit Lust. Damit die Lust nicht zur Last wird, brauchen die Ehrenamtlichen einen verlässlichen Rahmen für ihr Engagement. Wenn beides zusammenkommt, Freude an der Mitarbeit und klare Rahmenbedingungen, dann wird aus guter Absicht echte Wirkung – für unsere Kirche, für unser Gemeinwesen.“

Adelheid Ruck-Schröder, Präses der Ev. Kirche von Westfalen
